

Sitzung vom 25. Januar 1918.

Vorsitzender: Herr L. WITTMACK.

Als neue Mitglieder werden vorgeschlagen Herr
Montfort, Dr. Camill, Assistent am botan. Institut der Universität
in **Bonn** (durch H. FITTING und E. KÜSTER) und Fräulein
Beck, Olga, in **Wien XIX**, Hartäckerstr. 26 (durch H. MOLISCH und
O. RICHTER).

Zu ordentlichen Mitgliedern werden ernannt die Herren
Du Rietz, Einar, in **Upsala**.
Melchior, Hans, in **Charlottenburg**.
Schmidt, Dr. Ernst in **Marburg**.
Weese, Josef, Professor in **Wien**.
Rasmuson, Hans, Lic. phil. in **Hilleshög**.

Der Vorstand widmete Herrn Geheimrat Prof. Dr. I. URBAN
zu seinem 70. Geburtstage folgende Adresse:

Herrn Geheimrat IGN. URBAN zum 70. Geburtstage.

Hochverehrter Herr Geheimrat!

Am heutigen Tage, an dem Sie Ihr siebzigstes Lebensjahr
vollenden, bringt Ihnen die Deutsche Botanische Gesellschaft herz-
lichste Glückwünsche dar. Begrüßt sie in Ihnen doch einen der
Fachgenossen, die seit dem ersten Tage ihres Bestehens tätigen
Anteil an ihren Arbeiten und Bestrebungen genommen hat.

Zur Zeit der Begründung der Gesellschaft waren Sie bereits
auf verschiedenen Gebieten unserer Wissenschaft mit wertvollen

Untersuchungen hervorgetreten. Ihre von ASCHERSON angeregte Erstlingsarbeit, mit der Sie 1873 unter ALEXANDER BRAUN promovierten, hatten Sie auf breiter Grundlage aufgebaut, und für die Gattung *Medicago* nicht nur durch neu aufgefundene Merkmale die natürliche Gliederung des schwierigen Formenkreises ermittelt, sondern auch ihre feinere Morphologie, die Entwicklungsgeschichte der Blüte und die Bestäubungsverhältnisse aufgeklärt. Neben dem sicheren Blick des Auges und natürlicher Anlage zu systematischem Urteil zeigte sich dabei bereits Ihre Gabe, die Hilfsmittel des Gartens und des Herbariums für wissenschaftliche Erkenntnis fruchtbar zu machen; die Betrachtung der Merkmale an der lebenden Pflanze bei zahlreichen von Ihnen in Kultur genommenen Arten und zugleich die kritische Ausnutzung eines Herbarmaterials, das Sie aus fast allen zugänglichen Sammlungen zusammengebracht hatten, das waren die Grundlagen, auf denen die Ergebnisse Ihrer *Medicago*-Monographie beruhten.

Seit Ihrer Verbindung mit dem Berliner Botanischen Garten im Jahre 1878 ist es Ihnen vergönnt gewesen, jene Anlagen und Neigungen in weiterem Umfange und mit immer umfassenderen Zielen zu betätigen. Sie ergriffen die dort gebotene Gelegenheit, morphologische Fragen, wie die Stachelbildung der Aurantieen zu lösen, oder mit den Methoden der kräftig erstarkten Blütenbiologie exotische Pflanzen, wie Lobeliaceen, Rutaceen, Loasaceen und verschiedene Vertreter anderer Familien zu erforschen, über deren Bestäubung damals noch kaum etwas beobachtet war.

Zugleich erweiterten Sie schnell den Kreis Ihrer systematischen Untersuchungen durch Herbarstudien. Schon 1878 gewann EICHLER Ihre Mitarbeit an der Flora Brasiliensis und damit betraten Sie, bildlich gesprochen, den Boden Amerikas, auf dem Sie, ohne die Neue Welt mit Augen je geschaut zu haben, doch nächst MARTIUS von allen deutschen Botanikern die größten Eroberungen gemacht haben.

Die zuverlässige Bearbeitung kleinerer brasilianischer Familien, die morphologische Analyse der Bauhinien und Bignoniaceen, die vorbildlichen Monographien der Turnesaceen und später der Loasaceen gehören zu den Früchten dieser amerikanischen Studien, denen auch unsere Berichte bis in die jüngste Zeit so manchen Beitrag verdanken.

Seit 1884 gaben Sie diesen Arbeiten ihren Sammelpunkt in der Flora von Westindien. Wie einst bei Ihrer Dissertation, nur in vielmals größerem Maßstab, steckten Sie sich dort einen weit-

gedehnten Rahmen für Ihre Forschung und sorgten zugleich selber unermüdlich, ihn mit wertvollem Arbeitsstoff zu erfüllen, indem Sie die floristischen Interessen auf den Inseln anzuregen und wachzuhalten verstanden, und die Ausrüstung besonderer Sammelreisen erfolgreich organisierten. Durch eindringende Bearbeitung der Ergebnisse haben Sie die wissenschaftliche Kenntnis der Antillen-Flora von Jahr zu Jahr gemehrt und vertieft. Die Neuheiten zuverlässig zu beschreiben, strebten Sie dabei in gleicher Weise an, wie alle früheren Angaben auf ihren Wert zu prüfen, die Arten systematisch einzureihen und die Formenkreise natürlich zu gruppieren. Besonders lag es Ihnen auch am Herzen, die vielen Zweifel aufzuklären, mit denen die ältere Literatur des Gebietes behaftet ist. An diesen Studien zeigte sich in hohem Maße Ihr historischer Sinn und Ihre philologische Begabung: bei jeder Frage leiteten Sie gleichsam die bewährten Methoden der Textkritik, wenn Sie alle Daten mit peinlicher Genauigkeit verglichen, um dann zu sicherer Entscheidung zu gelangen. Ihre Bibliographie der westindischen Flora, Ihr Prooemium der unter Ihrer Leitung zum glücklichen Abschluß gebrachten monumentalen Flora Brasiliensis, sowie Ihre Darstellungen der Geschichte des Berliner Botanischen Gartens und Museums werden als zuverlässige Hilfsmittel für unsere Wissenschaft in dauernder Wertschätzung bleiben.

Von Ihrer an Erfolg und Mühen reichen Amtstätigkeit haben Sie sich vor einigen Jahren zurückgezogen, um ganz der Forscherarbeit leben zu können. In rüstiger Arbeitskraft sehen wir Sie seitdem in unserer Mitte wirken und Schritt um Schritt Ihren weitgesteckten Zielen näher kommen. So dürfen wir hoffen, daß Sie sich dieser Muße voller Arbeit und voller Pläne noch recht lange erfreuen, und daß Sie unserer Gesellschaft noch manches Jahr das tätige und getreue Mitglied bleiben werden, das wir in Ihnen verehren.

Der Vorstand der Deutschen Botanischen
Gesellschaft.

S. SCHWENDENER. HANS WINKLER. A. VOIGT.
L. WITTMACK. P. LINDNER. J. BEHRENS. E. BAUR.
H. HARMS. H. MIEHE. O. APPEL.

Berlin, den 7. Januar 1918.

Auf diese Glückwunschartadresse ist folgendes Dankschreiben eingelaufen:

Berlin-Lichterfelde-W., den 7. Januar 1918.
Asterplatz 2

An den Vorsitzenden der Deutschen Botanischen Gesellschaft
Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Dr. L. WITTMACK.

Für die freundlichen Worte der Anerkennung, welche der Vorstand in einer Adresse anlässlich meines siebenzigsten Geburtstages meinen wissenschaftlichen Bestrebungen gewidmet hat, beehre ich mich, meinen herzlichsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Als Mitbegründer der Gesellschaft habe ich es mir angelegen sein lassen, eine größere Anzahl von Aufsätzen systematischen, biologischen und vergleichend morphologischen Inhalts in den Berichten zu veröffentlichen, habe aber leider darin nur wenige Nachfolger gefunden. Mein sehnlichster Wunsch wäre es, wenn in Zukunft auch diese Gebiete der Botanik in den Publikationen der Gesellschaft häufiger behandelt würden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

bin ich

Ihr ergebenster

I. URBAN.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Deutschen Botanischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Sitzung vom 25. Januar 1918. 1-4](#)